

ABU SCHLUSSPRÜFUNG TEIL 1 (LÖSUNGEN)

Aufgaben zum Thema 07 Partnerschaft und Familie

**Aufgaben zu Ziel G01:** Das Zusammenleben von Menschen beinhaltet viele Herausforderungen wie zum Beispiel ungewollte Schwangerschaften, Gewalt oder Krisen, welche verschiedene Lösungsansätze bedingen.

07-G01 Welche der folgenden Erklärungen trifft auf die <b>Ethik</b> zu?		
1. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ethik bezeichnet Wertvorstellungen über das vernünftige und gerechte menschliche Verhalten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Ethik ist ein Teilgebiet der Kunst.	<input type="checkbox"/>	
c) Ethik beantwortet dem Menschen die Frage: „Was ist Religion“?	<input type="checkbox"/>	
d) Ethik beschäftigt sich mit dem Vorhandensein von Gott.	<input type="checkbox"/>	

07-G01 Welcher der folgenden Begriffe trifft auf die <b>Moral</b> zu?		
2. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Moral ist gelebte Ethik.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Moral ist der Ethik übergeordnet.	<input type="checkbox"/>	
c) Moral ist ein Synonym für Ethik.	<input type="checkbox"/>	
d) Moral ist ein Teilgebiet der Kunst.	<input type="checkbox"/>	

07-G01 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 3. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Moral			<b>2/</b>	
b) Ethik				
c) Wert				
1. Die meisten Gesellschaften haben die Todesstrafe für Menschen abgeschafft.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2. Sie glauben an ein Leben voller Arbeit und Gerechtigkeit.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input checked="" type="checkbox"/>
3. Er führt ein rücksichtsvolles Leben den Menschen und Tieren gegenüber.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Sie ist die Lehre von der Moral.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G01 Beurteilen Sie die Aussagen zur <b>Ethik</b> . 4. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Ethik bezeichnet Wertvorstellungen über das vernünftige und gerechte menschliche Verhalten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Ethik ist ein Teilgebiet der Philosophie.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Ethik beantwortet dem Menschen die Frage: „Was ist Religion“?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Ethik beschäftigt sich mit dem Vorhandensein von Gott.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G01 Beurteilen Sie die Aussagen zur <b>Moral</b> . 5. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Moral ist gelebte Ethik.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Moral ist der Ethik übergeordnet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Moralisches Handeln bedeutet, gerecht zu handeln.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Moralisch handle ich, wenn ich keinen Mord begehe.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G01	Was ist <b>Ethik</b> ?	
6.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Lehre vom sittlichen Wollen und Handeln des Menschen in verschiedenen Lebenslagen.</b>		<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>		

07-G01	Ordnen Sie die <b>Begriffe zur Sexualität</b> a) – d) den entsprechenden Aussagen 1. – 4. zu.			
7.	<i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
e) Heterosexualität		<b>2/</b>		
f) Transsexualität				
g) Homosexualität				
h) Bisexualität				
1. Man fühlt sich vom gleichen Geschlecht angezogen.	a) <input type="checkbox"/>		b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Menschen verlieben sich in das andere Geschlecht.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>
3. Menschen können sich in Frauen und Männer verlieben.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Menschen fühlen sich im falschen Körper gefangen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>

07-G01	Welches <b>Verhütungsmittel</b> ist bei korrekter Anwendung sehr sicher und verhindert eine ungewollte Schwangerschaft?	
8.	<i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>	
a) Der AIDS-Test	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Die Kalendermethode	<input type="checkbox"/>	
c) Die „Pille danach“	<input type="checkbox"/>	
d) Das Kondom	<input checked="" type="checkbox"/>	

**Aufgaben zu Ziel G02:** In modernen Formen des Zusammenlebens haben die einzelnen Protagonisten/Partner verschiedene Erwartungen an die Rollenverteilung.

07-G02 Was ist ein <b>Konkubinat</b> ?		
9. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Konkubinat ist eine Lebensgemeinschaft zweier Personen, die nicht miteinander verheiratet sind.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Konkubinat bedeutet so viel wie Ehe.	<input type="checkbox"/>	
c) Beim Konkubinat sind die Partner verlobt.	<input type="checkbox"/>	
d) Konkubinat ist eine Lebensgemeinschaft zweier Personen, deren Partnerschaft nicht eingetragen ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Ein Konkubinat ist eine Mietgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Welche der folgenden Aussagen trifft auf das <b>Konkubinat</b> zu?		
10. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Bevor ein Paar heiratet, muss es im Konkubinat gelebt haben.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Das Konkubinat ist im Mietrecht geregelt.	<input type="checkbox"/>	
c) Die OR-Artikel zur "Einfachen Gesellschaft" können für das Konkubinat angewendet werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Das Konkubinat ist die meist verbreitete Lebensgemeinschaft in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Welche der folgenden Aussagen betreffen die <b>Gleichberechtigung</b> ?		
11. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an. <b>Nur für 4-jährige Lehre</b>		
a) Das Zivilgesetzbuch garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Das Personenrecht garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	
c) Die Bundesverfassung garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Die Gleichberechtigung von Mann und Frau ist in der Schweiz gesetzlich nicht geregelt.	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Ordnen Sie die Begriffe a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu.				
12. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an. <b>Nur für 4-jährige Lehre</b>				
a) Partnerschaft				<b>2/</b>
b) Ehe				
c) Gleichberechtigung				
1. Sie ist im Zivilgesetzbuch geregelt.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
2. Soziale Gemeinschaft zwischen zwei Einzelpersonen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
4. Die Bundesverfassung garantiert sie für Mann und Frau in der Schweiz.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	

07-G02 Beurteilen Sie die Aussagen zur <b>Ehe</b> .				
13. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.				
		Richtig	Falsch	
a) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Mann.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<b>2/</b>
b) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
c) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Frau.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		
d) Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Mann mit Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		

07-G02	Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Konkubinat</b> .			
14.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Ein Konkubinat ist das Gleiche wie eine Ehe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Das Konkubinat ist im Familienrecht des ZGB geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Ein Konkubinat ist eine freiwillige Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Die OR-Artikel zur „Einfachen Gesellschaft“ können für das Konkubinat angewendet werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G02	Beurteilen Sie die Aussagen zum Begriff <b>Gleichberechtigung</b> .			
15.	<i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
	<b>Nur für 4-jährige Lehre</b>			
		Richtig	Falsch	
a)	Das Zivilgesetzbuch garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Das Obligationenrecht garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Die gesetzliche Gleichberechtigung von Mann und Frau ist in der Schweiz nicht geregelt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Die Bundesverfassung garantiert die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Schweiz.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G02	Was bedeutet der Begriff <b>Partnerschaft</b> ?			
16.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
	<b>Soziale Gemeinschaft zwischen zwei Menschen</b>			<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

07-G02	Was bedeutet der Begriff <b>Gleichberechtigung</b> ?			
17.	<i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
	<b>Nur für 4-jährige Lehre</b>			
	<b>Gleichheit von Mann und Frau vor dem Gesetz</b>			<b>1/</b>
	<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>			

07-G02 Was ist ein <b>Konkubinatsvertrag</b> ?	
18. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Lebensgemeinschaft zweier Personen, die nicht miteinander verheiratet sind bzw. deren Partnerschaft nicht eingetragen ist</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

07-G02 Was ist eine <b>Ehe</b> ?	
19. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Auf Dauer angelegte und rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

07-G02 Welche Inhaltspunkte sollten in einem <b>Konkubinatsvertrag</b> geregelt werden?		
20. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Das Ausfüllen der gemeinsamen Steuererklärung	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Die Dauer des Konkubinatsvertrages	<input type="checkbox"/>	
c) Eine Regelung zur Auflösung des Konkubinats	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Das Wohnen (Unterzeichnung des Mietvertrages, Aufteilung der Miete)	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Eine Regelung zum Wechseln von Konkubinatsvertrag zur Ehe	<input type="checkbox"/>	

07-G02 Entscheiden Sie, welches <b>Vorteile a)</b> und welches <b>Nachteile b)</b> eines <b>Konkubinats</b> 1. – 4. sind.			
21. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Vorteile eines Konkubinats			<b>2/</b>
b) Nachteile eines Konkubinats			
1. Die Gründung und Auflösung erfolgt ohne Formalitäten	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Bei Todesfall des Partners kein Erbsanspruch	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Beim Tod des Partners kein Anspruch auf AHV	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Mögliche Einsparungen bei den Steuern	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

07-G02 22.	Welche gesetzlichen Vorschriften gelten beim <b>Konkubinat</b> ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Es gelten dieselben Regeln wie in der Ehe.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>	
b) Es gelten keine gesetzlichen Regeln.	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Es gelten dieselben Regeln wie in der eingetragenen Partnerschaft.	<input type="checkbox"/>		
d) Es gibt gesetzliche Regelungen im Familienrecht des Zivilgesetzbuches.	<input type="checkbox"/>		

07-G02 23.	Was bedeutet der Begriff <b>Konkubinat</b> ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Zusammenleben mit eingetragener Partnerschaft	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>	
b) Zusammenleben nach der kirchlichen Heirat	<input type="checkbox"/>		
c) Zusammenleben nach der zivilen Heirat	<input type="checkbox"/>		
d) Zusammenleben zweier Menschen ohne Trauschein	<input checked="" type="checkbox"/>		

07-G02 24.	Ordnen Sie die Artikel des ZGB a) – d) den <b>Wirkungen der Ehe</b> 1 – 4 zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>					
a) ZGB 160 Familienname b) ZGB 164: Beitrag zur freien Verfügung c) ZGB 163: Unterhalt der Familie d) ZGB 159: Durch die Trauung verbinden sich Mann und Frau zu einer ehelichen Gemeinschaft.						<b>2/</b>
1. Der Ehepartner, der den Haushalt führt und Kinder betreut, hat Anspruch auf Entschädigung (Geld) zur eigenen Verwendung.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>		
2. Die beiden Ehegatten übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Familie.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>		
3. Die Gleichstellung der Ehegatten ist gewährleistet. Jeder behält seinen ledigen Namen.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input type="checkbox"/>		
4. Rechte und Pflichten der Ehegatten	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	d) <input checked="" type="checkbox"/>		



07-G02	Was bedeutet <b>safer sex</b> ?		
25.	Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a)	Verhaltensweisen, um bei sexuellen Kontakten in der Öffentlichkeit nicht entdeckt zu werden.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b)	Verhaltensweisen und Vorsichtsmassnahmen, das Risiko einer Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten deutlich zu reduzieren.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Ist ein Mittel, um eine mögliche Schwangerschaft zu verhindern.	<input type="checkbox"/>	
d)	Vorsichtsmassnahmen bei gleichgeschlechtlichen sexuellen Kontakten.	<input type="checkbox"/>	

07-G02	Beurteilen Sie die Aussagen <b>zum Stimm- und Wahlrecht der Frauen</b> in der Schweiz.			
26.	Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	<b>Nur für 4-jährige Lehre</b>		Richtig	Falsch
a)	Mit der Bundesverfassung von 1848 erhielten die Frauen das Wahlrecht und Stimmrecht.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Seit 1971 können die Schweizer Frauen auf eidgenössischer Ebene wählen gehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Auf eidgenössischer Ebene können die Schweizer Frauen seit 1971 abstimmen gehen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Schweizer Frauen können seit der Gründung der Eidgenossenschaft 1271 auf eidgenössischer Ebene wählen und stimmen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

**Aufgaben zu Ziel G03:** Das Zivilgesetzbuch regelt die Rechte und Pflichten der Ehepartner und die Erziehung der Kinder.

07-G03 Welche der folgenden Aussagen treffen auf das <b>Zivilgesetzbuch</b> zu? 27. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Es enthält Privatrecht.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Es enthält öffentliches Recht.	<input type="checkbox"/>	
c) Es hat sieben Teile.	<input type="checkbox"/>	
d) Der 5. Teil des Zivilgesetzbuches ist das Mietrecht.	<input type="checkbox"/>	
e) Es enthält Sachenrecht.	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Teile gehört zum <b>Zivilgesetzbuch</b> ? 28. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Mietrecht	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Personenrecht	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Vertragsrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Rückgaberecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Teile gehört nicht zum <b>Zivilgesetzbuch</b> ? 29. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Sachenrecht	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Erziehungsrecht	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Personenrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Obligationenrecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen beschreibt das <b>Güterrecht</b> ? 30. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Es regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten nach der Ehe.	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Es regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten innerhalb und bei der Auflösung der Ehe.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Es regelt die Beziehung zwischen Kindern und Eltern.	<input type="checkbox"/>	
d) Es regelt die Erbschaften der Ehegatten vor der Ehe.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen betrifft das <b>Erbrecht</b> ?		
31. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Ein Testament ist zum Erben zwingend notwendig.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Beim Erben gilt: Die Nachkommen sind erbberechtigt.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Geschwister sind nie erbberechtigt.	<input type="checkbox"/>	
d) Das Erbrecht regelt das Erben in einer Dorfgemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welche der folgenden Aussagen definiert die <b>Ehe</b> in der Schweiz?		
32. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Mann.	<input type="checkbox"/>	1/
b) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau.	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Frau und Frau.	<input type="checkbox"/>	
d) Auf Dauer angelegte, rechtlich anerkannte Lebensgemeinschaft zwischen Mann und mehreren Frauen.	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Welcher der folgenden Begriffe betrifft das <b>Familienrecht</b> ?		
33. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Mietrecht	<input type="checkbox"/>	1/
b) Sorgerecht	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Vertragsrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Rückgaberecht	<input type="checkbox"/>	

07-G03 In welchem der folgenden Gesetzesbücher ist die <b>Ehescheidung</b> geregelt?		
34. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Bundesverfassung	<input type="checkbox"/>	1/
b) Zivilgesetzbuch	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Obligationenrecht	<input type="checkbox"/>	
d) Partnerschaftsgesetz	<input type="checkbox"/>	

07-G03 35.	Welche der folgenden Begriffe betreffen das <b>Kindesverhältnis</b> ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Letztwillige Verfügung	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>	
b) Adoption	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Gesetzliche Anerkennung durch den Vater	<input checked="" type="checkbox"/>		
d) Verwandtschaft	<input type="checkbox"/>		
e) Erbteilung	<input type="checkbox"/>		

07-G03 36.	Welche der folgenden Aussagen entsprechen dem <b>Eigengut</b> ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Voreheliche Ersparnisse auf Bankkonto	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>	
b) Erbschaft während der Ehe	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Erträge des Eigengutes	<input type="checkbox"/>		
d) AHV-Rente	<input type="checkbox"/>		

07-G03 37.	Welche der folgenden Aussagen entsprechen der <b>Errungenschaft</b> ? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>		
a) Erbschaft	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>	
b) Lohn	<input checked="" type="checkbox"/>		
c) Rente der Pensionskasse	<input checked="" type="checkbox"/>		
d) Siegelring	<input type="checkbox"/>		

07-G03 38.	Welcher Begriff entspricht dem <b>ordentlichen Güterstand</b> ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>		
a) Gütergemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>	
b) Gütertrennung	<input type="checkbox"/>		
c) Errungenschaftsbeteiligung	<input checked="" type="checkbox"/>		
d) Errungenschaftstrennung	<input type="checkbox"/>		

07-G03 Welche Aussage beschreibt das <b>Kindesverhältnis</b> ?		
39. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) Recht, welches die rechtliche Verwandtschaft zwischen Kind und Eltern klärt	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) Das Verhältnis der Eltern zu ihrem Kind	<input type="checkbox"/>	
c) Das persönliche Verhältnis des Kindes zu seinen Eltern	<input type="checkbox"/>	
d) Recht, welches Adoptiveltern ausüben dürfen nach der Adoption	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu.			
40. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Eigengut			<b>2/</b>
b) Errungenschaft			
1. Mein Renault Clio, gekauft vor der Ehe.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
2. Der Lohn meiner Frau.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
3. Meine Zusatzverdienste als Nachtportier.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Die Erbschaft meiner Frau von ihrer verstorbenen Tante.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die <b>Güterstände</b> a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu.				
41. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Gütertrennung				<b>2/</b>
b) Gütergemeinschaft				
c) Errungenschaftsbeteiligung				
1. Der ordentliche Güterstand.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
2. Die Eheleute haben kein gemeinsames Vermögen.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	
3. Erbschaften sind Eigengut.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Die Vermögensmasse gehört beiden Eheleuten.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Ordnen Sie die Begriffe zur <b>Erbschaft</b> a) – c) den Aussagen 1. – 4. zu. 42. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.				
a) Erbrecht			<b>2/</b>	
b) Erbteilung				
c) Letztwillige Verfügung				
1. Regelt Erbschaften bei einem Todesfall.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
2. Erfolgt zwischen überlebendem Ehepartner und Nachkommen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>		c) <input type="checkbox"/>
3. Einseitige Willenserklärung des Erblassers.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Ablauf der konkreten Aufteilung des Nachlasses eines Verstorbenen.	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Eigengut</b> . 43. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Erbschaft vor der Ehe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Voreheliche Anschaffungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Zinsen aus Erbgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Musikinstrument der Ehefrau	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur <b>Errungenschaft</b> . 44. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
		Richtig	Falsch
a) Lohn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Erbschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Dividenden aus Aktien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Musikinstrument	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Güterrecht</b> .			
45. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Der ordentliche Güterstand ist die Errungenschaftsbeteiligung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Das Güterrecht regelt die Vermögensaufteilung der Ehegatten innerhalb der Ehe und bei deren Auflösung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der ordentliche Güterstand ist die Gütergemeinschaft.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Der ordentliche Güterstand ist die Gütertrennung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zur <b>Ehescheidung</b> .			
46. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Vor einer Ehescheidung müssen die Ehepartner getrennt gelebt haben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Eine Ehe kann auch ohne Richter geschieden werden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Bei einer Scheidung gibt es eine güterrechtliche Auseinandersetzung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Bei der Scheidung einer Ehe im ordentlichen Güterstand behält jeder Ehepartner sein Eigengut.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Erbrecht</b> .			
47. Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.			
	Richtig	Falsch	
a) Zum Erben braucht es zwingend ein Testament.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Der überlebende Ehegatte ist erbberechtigt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c) Der Erblasser kann die Verteilung seines Erbes innerhalb der gesetzlichen Bestimmungen mittels Testament oder Erbvertrag regeln.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Das Erbrecht ist Teil des ZGB.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 48.	Beurteilen Sie die Aussagen zum <b>Kindesverhältnis</b> . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Recht, welches die rechtliche Verwandtschaft zwischen Kind und Eltern klärt	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Umschreibt das persönliche Verhältnis der Eltern zu ihrem Kind	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Umschreibt das persönliche Verhältnis des Kindes zu seinen Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Recht, welches Adoptiveltern ausüben dürfen nach der Adoption	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 49.	Was ist <b>Zivilgesetzbuch (ZGB)</b> ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
<b>Zentraler Erlass des schweizerischen Privatrechts; enthält das Personen-, Familien-, Erb- und Sachenrecht. Das OR ist der 5. Teil des ZGB</b>				<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>				

07-G03 50.	Was bedeutet der Begriff <b>Familienrecht</b> ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
<b>Recht, welches die rechtliche Stellung in der Familie (z.B. Ehe, Verwandtschaft, Erwachsenenschutz) regelt</b>				<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>				

07-G03 51.	Was ist eine <b>Familie</b> ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
<b>Lebensgemeinschaft, welche aus einem Elternpaar/Elternteil, mindestens einem Kind und evtl. weiteren verwandten Personen besteht</b>				<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>				

07-G03 52.	Was bedeutet der Begriff <b>Kindesverhältnis</b> ? <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>			
<b>Recht, welches die rechtliche Verwandtschaft zwischen Kind und Eltern klärt</b>				<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>				



07-G03 Was ist eine <b>Ehescheidung</b> ?	
53. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Auflösung der Ehe durch ein Gericht</b>	<b>1/</b>
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

07-G03 Was bedeutet der Begriff <b>Güterrecht</b> ?	
54. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Recht, das die Aufteilung des Vermögens der Ehegatten innerhalb der Ehe und bei deren Auflösung regelt</b>	<b>1/</b>
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

07-G03 Was bedeutet der Begriff <b>Errungenschaftsbeteiligung</b> ?	
55. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Güterstand, bei dem das Vermögen jedes Ehepartners bzw. jeder Ehepartnerin in das persönliche Eigengut und die persönliche Errungenschaft aufgeteilt wird</b>	<b>1/</b>
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

07-G03 Was bedeutet der Begriff <b>Erbrecht</b> ?	
56. Erklären Sie den Begriff stichwortartig.	
<b>Recht, welches beim Tod einer Person bestimmt, wer erbberechtigt ist und wie die Erbschaft aufgeteilt wird.</b>	<b>1/</b>
Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson	

07-G03 Wer hat in der Ehe das <b>elterliche Sorgerecht</b> ?		
57. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Der Onkel	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Der Vater	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Die Mutter	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Die Tante	<input type="checkbox"/>	
e) Der Bruder / die Schwester	<input type="checkbox"/>	

07-G03 58.	Welche möglichen <b>Scheidungsformen</b> gibt es? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>			
a)	Scheidung vor der Kirche	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>	
b)	Scheidung auf Klage	<input checked="" type="checkbox"/>		
c)	Scheidung im Konkubinat	<input type="checkbox"/>		
d)	Scheidung auf gemeinsames Begehren	<input checked="" type="checkbox"/>		
e)	Scheidung auf Zeit	<input type="checkbox"/>		

07-G03 59.	Wie kann der Erblasser gesetzliche Erben auf den <b>Pflichtteil</b> setzen? <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.</i>			
a)	Indem er das durch ein Testament mitteilt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>	
b)	Indem er das durch einen Geschäftsbrief mitteilt.	<input type="checkbox"/>		
c)	Indem er das durch einen Erbvertrag mitteilt.	<input checked="" type="checkbox"/>		
d)	Indem er das durch die Kirche mitteilt.	<input type="checkbox"/>		
e)	Indem er das durch das Zivilstandesamt mitteilt.	<input type="checkbox"/>		

07-G03 60.	Welches sind <b>Ehehindernisse</b> ? <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Die Personen sind unter 18 Jahre alt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Die Personen haben verschiedene Nationalitäten.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Eine Person ist über 18 Jahre alt, die andere ist unter 18 Jahre alt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Eine Person ist verheiratet.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 61.	Nehmen Sie Stellung zum Begriff <b>Testament</b> . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch	
a)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man minderjährig und urteilsfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man volljährig und urteilsfähig sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man handlungsfähig sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Damit man ein Testament hinterlassen kann, muss man beschränkt handlungsunfähig sein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 62.	Kann eine 17-jährige junge Frau von zu Hause ausziehen? Die Eltern leben getrennt, die Mutter hat das alleinige Sorgerecht. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Nur mit Einwilligung der Mutter	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Nur mit Einwilligung des Vaters	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c)	Nur mit Einwilligung von der Mutter und dem Vater	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Nur mit Einwilligung der KESB (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 63.	Beurteilen Sie die Aussagen zu <b>Auswirkungen der Ehe</b> . <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>	Richtig	Falsch	
a)	Eine Frau kann ohne Einverständnis ihres Mannes nicht berufstätig sein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b)	Die Eltern einer drogensüchtigen 35-jährigen Frau können unter Umständen verpflichtet werden, sie finanziell zu unterstützen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Die Kündigung der Familienwohnung durch einen der Ehepartner ist gültig.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
d)	Der 17-jährige Sohn kann sich ohne Einwilligung der Eltern eine eigene Wohnung mieten, wenn er die Miete selbst bezahlen kann.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G03 64.	Wie lange unterstehen die Kinder der <b>elterlichen Sorge</b> ? <i>Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.</i>			
a)	Bis sie urteilsfähig sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b)	Bis die Ausbildung abgeschlossen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
c)	Bis sie volljährig sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d)	Solange sie bei den Eltern wohnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G03 Das ZGB kennt drei <b>Güterstände</b> . 65. Ordnen Sie die Aussagen 1. – 4. den <b>Güterständen</b> a) – c) zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>			
a) Gütertrennung b) Gütergemeinschaft c) Errungenschaftsbeteiligung			<b>2/</b>
1. Kein gemeinsames Vermögen	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
2. Ehevertrag ist notwendig	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	c) <input type="checkbox"/>
3. Ordentlicher Güterstand	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Gilt, wenn nichts anderes vereinbart ist	a) <input type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	c) <input checked="" type="checkbox"/>

07-G03 Beurteilen Sie, was bei der <b>güterrechtlichen Auseinandersetzung bei der</b> 66. <b>Errungenschaftsbeteiligung</b> zum <b>Eigengut</b> oder zur <b>Errungenschaft</b> zählt. Ordnen Sie a) und b) den Aussagen 1. – 4. zu. <i>Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.</i>		
a) <b>Eigengut</b> b) <b>Errungenschaft</b>		<b>2/</b>
1. Lohn der Ehefrau	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
2. Erbschaft der Ehefrau	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>
3. Lohn des Ehemannes	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>
4. Porsche des Ehemannes, gekauft vor der Ehe	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>

07-G03 Was wird als <b>eingetragene Partnerschaft</b> bezeichnet (Stand Januar 2020)? 67. <i>Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Antworten an.</i>		
a) Ehe zwischen Mann und Frau	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Ehe zwischen Schweizerin und Ausländer	<input type="checkbox"/>	
c) Ehe zwischen Mann und Mann	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Ehe zwischen Frau und Frau	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Ehe zwischen Ausländerin und Schweizer	<input type="checkbox"/>	

**Aufgaben zu Ziel G04:** Die Familienpolitik durchlief in ihrer Geschichte mehrere Entwicklungen und wird von den politischen Parteien je nach Ausrichtung unterschiedlich behandelt.

**Alle Aufgaben G04 nur für 4-jährige Lehre**

07-G04 Welche der folgenden Aussagen treffen auf den Begriff <b>Familienpolitik</b> zu? 68. Kreuzen Sie die zwei zutreffenden Aussagen an.		
a) Der Staat betreibt Familienpolitik durch Konkubinate.	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Familienpolitik ist vorwiegend eine Angelegenheit der Arbeitgeber.	<input type="checkbox"/>	
c) Familienpolitik sind Massnahmen des Staates, welche die Familien unterstützen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) Der Staat fördert Familien durch Steuerabzüge bei den Kindern.	<input checked="" type="checkbox"/>	
e) Der Staat fördert Familien durch Direktzahlungen.	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Welche der folgenden <b>Parteien</b> betreibt vor allem Familienpolitik? 69. Kreuzen Sie die zutreffende Aussage an.		
a) SPS	<input type="checkbox"/>	<b>1/</b>
b) FDP	<input type="checkbox"/>	
c) CVP	<input checked="" type="checkbox"/>	
d) SVP	<input type="checkbox"/>	
e) GLP	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Ordnen Sie die Begriffe a) – b) den Aussagen 1. – 4. zu. 70. Kreuzen Sie den jeweils zutreffenden Buchstaben an.			
a) Familienpolitik			<b>2/</b>
b) Partei			
1. Politische Vereine	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
2. Massnahmen des Staates für Kinder armer Eltern	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	
3. Bei der Ausgestaltung des öffentlichen Lebens mitbestimmen	a) <input type="checkbox"/>	b) <input checked="" type="checkbox"/>	
4. Der Staat fördert Tagesschulen.	a) <input checked="" type="checkbox"/>	b) <input type="checkbox"/>	

07-G04 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich <b>Familienpolitik</b> des Staates. 71. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Der Staat gewährt Familien Steuerabzüge für Eigenbetreuung der Kinder.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Der Staat fördert Familien ohne Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Der Staat fördert Kinderkrippen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Der Staat fördert Familien durch Kinderzulagen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

07-G04 Beurteilen Sie die Aussagen bezüglich <b>Parteien</b> . 72. <i>Entscheiden Sie, welche Aussagen richtig oder falsch sind.</i>			
		Richtig	Falsch
a) Parteien sind kulturelle Vereine.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>2/</b>
b) Parteien beherrschen das öffentliche Leben in der Schweiz.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
c) Parteien betreiben unter anderem Familienpolitik.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
d) Die CVP ist eine Linkspartei.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

07-G04 Was versteht man unter <b>Familienpolitik</b> ? 73. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Massnahmen des Staates, welche die Familien unterstützen und fördern (z.B. Familienrecht, Steuern)</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	

07-G04 Was ist eine <b>Partei</b> ? 74. <i>Erklären Sie den Begriff stichwortartig.</i>	
<b>Politischer Verein und wichtige Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter</b>	<b>1/</b>
<b>Weitere Antwortmöglichkeiten im Ermessen der Lehrperson</b>	